

Unfähige Wissenschaftler!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 40

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-496971>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aufgefischt und aufgetischt



«Nun hat der Bundesrat in der letzten Session die Motion Borel beantwortet, in welcher, wie schon so oft, die Einrichtung eines Zivildienstes verlangt wird für alle, die aus Gewissensgründen den Dienst verweigern ...»

De religione non est disputandum. Die Bundesverfassung unterscheidet nicht zwischen staatlich approbierten und un-tolerablen Religionsanschauungen. Wer wüßte das nicht? – Herr Chaudet sprach von «verfehlten Glaubensüberzeugungen». Die hohen Militärs haben also auch in religiös-philosophischem Bereich ihre eigene Terminologie; im praktischen ja auch. Was da Presse, Volk und Parlament in den letzten Jahren als verfehlt, planlos und unzweckmäßig bezeichneten, wurde ja auch immer als höhere Notwendigkeit plakatiert. Darüber wollen wir uns nicht streiten; die inkommensurablen Definitionen lassen es nicht zu. Aber etwas anderes: Wir erinnern uns doch alle noch der vielen Kubikmeter guten Schweizer Bodens, die wir im Aktivdienst für Fr. 2.– bis Fr. 2.10 pro Tag in der Geographie herumgefugt haben. Wir waren der Meinung, bei solcher Tätigkeit dem Vaterland ebenso nützlich gewesen zu sein wie an jenen Tagen, da wir um das selbe Honorar Taktschritt, Grüßen mit und ohne Meldung, Gewehrgriff mit und ohne Bewegungen, sowie assortierte Drehungen nach links und rechts im Umfange von 90 und 180°

stundenlang übten. Wie wär's, wenn die Dienstverweigerer zu nationalen Erdarbeitern ernannt würden? Schließlich gibt es ersoffene Alpen, arme Berggemeinden ohne Zufahrtsstraßen und ungezähmte Wildbäche zur Genüge, wenn nicht alle Presseberichte trügen. Man könnte die Leute mit den «verfehlten» Glaubensanschauungen die Ernsthaftigkeit ihrer Ueberzeugung dadurch beweisen lassen, daß man ihnen Dienste in doppelter Dauer zumuten würde.

Und noch etwas: Es gibt im Durchschnitt etwa einen Zug Dienstverweigerer im Jahr; oder noch weniger, wenn man bedenkt, daß die gleichen Fanatiker Jahr um Jahr vor den Schranken stehen und verknurrt werden. Die Fremdenlegion entzieht der Eidgenossenschaft jährlich ein Bataillon Wehrmänner. Am 1. August und am 14. Juli bankettelt man trotzdem herzlichlich mit dem Herrn Botschafter der Grande Nation. Das scheint uns Gewöhnlichen mindestens so merkwürdig wie die Ueberzeugung, man könnte durch Handhabung von Labelflasche, Jodgütterli und Tragbahre als Sanitärer sein Seelenheil gefährden, ob-schon Jesus dem Kriegsmann das von Sankt Peter abgehauene Ohr säuberlich wieder anheftete. Aber eben: «Verfehlt» ist ein Begriff, den jeder nach eigenem Geschmack definiert; und drum wollen wir nicht darüber streiten. AbisZ

Unfähige Wissenschaftler!

Das Atom haben sie erfunden.
Die Atombombe haben sie erfunden.
Die Wasserstoffbombe haben sie erfunden.
Aber daß ein armer Mensch zum dritten Mal Zähne bekommt – nein, das haben sie nicht erfunden! ws



«Chum doch mit ine Kari, mir chönn doch bi dem Söiwätter nüd verusse schtaa.»
«Dini Frau wurd sich allwäg bedanke wänn ich mit mine dräckige Füëß i d Schtube chäm.»
«Hä das macht doch nüt du häsch ja Schue aa!»

Zukunftsgespräche

Habe ich Ihnen schon erzählt, daß ich unterwegs zum Mond den Petrus ange-troffen habe?

Seitdem ich den Ring des Saturns bestieg, bin ich meinen Rheumatismus los!

Meine Douglas DC 8 ist in Reparatur. Sie sei veraltet, sagte man

Mein Mann hat die letzte Rakete verpaßt und ich beginne zu überlegen, wer ihn auf dem Mars so lange aufhalte ...!

Unser Roboter hat mir kürzlich ver-ständlich gemacht, daß er kein Dienst-mädchen sei! MA

Wer die Hausapotheke nicht kennt ...

Der Glossenschreiber eines Regionalblat-tes macht seine kritischen Bemerkungen über alte Hotel-Gästebücher und meint zu einer Eintragung:

Ein Gast ließ sich zu folgendem apokalyptisch anmutenden Unsinn hinreißen:

Einst haben die Kerls auf den Bäumen gehockt, behaart und mit böser Visage

und läßt die ganze erste Strophe dieses bekannten Gedichtes folgen. Wir aber fragen: Wenn Erich Kästner apokalyptisch anmutenden Unsinn produziert, wie nennt man das, was der Glossenmacher dieses Regionalblattes schreibt? RD



Ein französischer Professor namens Laroche hat untersucht, wie Obst und Gemüse Geist und Ge-müt der Menschen beeinflussen. Birnen seien gut für das logische Denken (in dem Fall sollte man unseren Herren Nationalräten als Zugabe zur Taggelderhöhung während der Session täglich zum Znüni und zum Zvieri Birnen verabreichen – aber keine weichen!)

Schweiz. Republ. Blätter

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

Terrassen-Restaurant
Einzigartig am See gelegen.
Lunch und Diner.
Reichhaltige Tageskarte.

COMELLA



der
neuezeitliche
Göttertrank
aus Milch,
Spezialkakao
und Zucker